Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 23

Artikel: Medusensteine: Phantastisch - Humoristischer Roman [Fortsetzung

folgt]

Autor: Moey, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457855

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Eine dritte Auskunft? Ausgezeichnet. Einen Augenblick."

Nach einigen Minuten.

"Christine Bejot, Deckname der jungen bildschönen Herzogin von X, verliebte sich in Monte Carlo in Mr. Tittle und besucht ihn nachts in seinem Schlosse. Nach drei Tagen geht die Verlöbung wieder zurück, Christine Bejot verläßt Nizza..."

"Wo ist sie?"

"In Athen, Mr. Tittle. Und sie hat feinen sehnlicheren Bunsch, als sich mit ihrem Bräutigam wieder auszusöhnen."

"Das wissen Sie auch?"

"Ja, wir vermitteln ja auch Ehen. Bitte empfehlen Sie uns weiter!"

Prosessor Bratt war also Astronom und unterhielt durch amerikanische Stiftungen eine Privatsternwarte, deren Forschungscrgebnisse der Allgemeinheit seit Jahrzehnten vorenthalten wurden.

Mr. Tittle dachte sosort an die "Medusensteine." Er war also nicht vergeblich nach New York gereist. War dieser alte Mann, der scheinbar nur seinen Forschungen lebte, ein Berbrecher? Das sollte sich in fürzester Zeit herausstellen.

Mr. Tittle bat Professor Bratt telegraphisch um die Erlaubnis, ihn in Watlings-Island besuchen zu dürfen.

Professor Bratt telegraphisch zurück: "Lieber Freund! Sie sind mir wie imsmer herzlich willkommen.

Bratt."

Noch einmal zögerte James. Er hatte jetzt die Wahl, einen Helfershelfer Pots zu entlarven, der auf sein Kommen vorbereitet schien, denn seine telegraphische Antwort klang wie Hehn, oder aber sosort nach Griechenland zu reisen und dort die gesiebte, reumütige Christine in die Arme zu schließen. War ihre Liebe aber so groß wie die seine, dann hatte sie auch Bestand. Christine war ihm sicherer als der Alte in Watlings-Island. Und so reiste er nach Habana.

Mr. Tittle ließ seinen Sekretär in Habana zuruck und gab ihm Anweisung, wenn er in drei Tagen nicht zurückgekehrt sei, ihn mit Hilse der Polizei holen zu lassen. Er selbst mietete sich einen Dampfer und suhr allein nach Watlings-Island hinüber.

Süböstlich der Straße von Florida liegen etwa fünshundert Inseln und Inselchen, flach, sandig, eng benachbart, auf riesigen Korallensbäumen entstanden und heute noch wie Festungen von Korallenriffen umgeben. Die weiße Rasse ist in der Zahl gering gegensüber Mulatten und Negern.

Watlings-Jsland ist eine der größeren, aber auch der einsamsten Inseln. In ihrer Abgeschlossenheit und Abgelegenheit mochte Ein Mulatte öffnete ihm sofort auf sein Zeichen. Mr. Tittle redete ihn spanisch, dann englisch an. Er erhielt keine Antwort.

Durch prächtige Anlagen, in denen Ananasbäume standen, führte der Weg zu einem schloßähnlichen Gebäude, das sich wie eine Vision prunkend aus den Anlagen erhob.

Am Hauseingang empfing ihn ein zweister Diener, gleich stumm und nur durch Gesten den Weg weisend.

Mr. Tittle blieb noch einen Augenblick stehen und blickte sich, um. Er wußte, daß er sich jest in die Gewalt eines fremden Mannes begeben hatte, ohne bessen Justimmung

Ein hochwirksames Kräftigungsmittel BIOMALZ

sie dem alten Forscher alles bieten, was er brauchte: Ruhe und Frieden.

Mr. Tittle konnte schon vom Schiffe aus eine riesige Auppel erkennen, aus der ein Fernerohr wie ein Geschoßrohr steil aufragte. Er sandete in einer kleinen Bucht, ließ sich an Lund setzen und bat den Kapitän, vor der Insel vor Anker zu gehen, am nächsten Tage aber ein Boot zu schien, damit er mit ihm in Fühlung bleiben konnte. Bei irgendwelcher drohender Gesahr sollte er sofort nach Habana zurückdampsen und von seinem Sekretär neue Weisungen holen.

Dann suchte Mr. Tittle die Wohnung des Prosessors auf.

Einige im Hasen umherlungernde Gestalten verschwanden, als er sich ihnen näherte, eine Siedlung, die er durchwandern mußte, schien unbewohnt. Eine schlechte Straße führte ins Inselinnere. Der Kuppelturm der Sternwarte war Zielweiser. Mr. Tittle kam an eine hohe Mauer und mußte an ihr entlang den Eingang in die Gelehrtensestung suchen. Er hatte einen weiten Umweg zu machen, ehe er auf der Nordostseite ein prunkvolles, aber verschlossens Tor entdecke. Bon hier aus führte auch eine schöne breite Straße zu einer zweiten Hasenanlage, wo die Schisse von Norden direkt anzulegen pflegten.

er diese Festung sicher nicht mehr verlassen konnte. Die Situation war also nicht gerade angenehm. Und wieviel Geheimnisse mochte dies einsame Haus bergen, die ihm Verhängnis werden konnten?

Mr. Tittle entsicherte in der Tasche seinen Browning.

Der Mulatte fletschte lachend die Zähne und bewegte den Kopf, als wollte er dem Besucher wie einem Kinde eine Unart verweisen.

Mr. Tittle trat über die Schwelle. Und die schwere Tür schloß sich lautlos und wie von selbst hinter ihm. Ein hohes Bestibül, mit Bänken, Palmengruppen, einem Springbrunnen. Zwischen Marmorsäulen an den Wänden in Goldmosaik die zwölf Bilder des Tierkreises, kostbarste Arbeit. An der anderen Seite der Halle öffnete sich eine Tür und ein kleiner, etwas gebeugter Mann kam ihm entsacen.

Mr. Tittle starrte ihn an.

War das der gefürchtete Mann und Bessiter des Haufes? Rie hatte Mr. Tittle einen so prachtvollen Greisenkopf gesehen. Ein Kranz schneeweißer Haare lag an den Stirnstnochen beginnend um einen mächtigen Schäbel. Die Stirn war fast ohne Fasten, die Brauen start und weiß wie das Kopshaar,

Elekírische Heisswasserspeicher Prima Referenzer Fr. Sauter A. G. Basel

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den "Nebelspalter". Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 23

die Rase mit breitem Rücken edel, der bartlose Mund schmal und energieverratend wie das runde vorspringende Kinn. Bezwingend durch Güte aber die Augen und von einer Ruhe, als hätten sie hinter alles Bergehen geschaut. Die Statur entsprach nicht gang den Proportionen des Kopfes; der Gelehrte war nicht groß, ging auch leicht vorgebeugt. Die Lebhaftigkeit seiner Bewegungen und die Frische seines Benehmens maren eines Bierzigjährigen würdig.

Professor Bratt hatte Mr. Tittle sofort

gang von sich eingenommen.

Ausgestreckte Sände, blaß und schwerer Arbeit ungewohnt.

"Mein lieber, alter Tittle!"

James war verlegen.

"Serr Professor!"

Der Aftronom mufterte ihn interessiert, wurde unsicher, lächelte.

"Du siehst aus wie ein Dreißigjähriger!

Sast dich wohl verjungen lassen? Sie machen ja alles jett."

"Eine Berwechslung, herr Professor."

"Es gibt doch nur einen John." "Mein Vater hieß James wie ich."

"Berzeihung! Warten Sie . . . James? Ja. Er hatte einen Sohn, der James hieß. Wie konnte ich nur . . . Es muß Ihr Groß= vater gewesen sein."

"Der hieß allerdings John."

"Dann stimmt's. Ich war junger als er, aber er mar einer meiner besten Freunde, damals in Rio."

James nicte.

"In Rio bin ich geboren."

"Unsereiner vergift, daß die Zeit weiter= geht, man ist auch an andere Zahlen ge= wöhnt. Sind Sie auch ein Jünger ber Urania?... Ihr Großvater hat mir seinerzeit mit großen Summen geholfen. Nach mensch= lichen Begriffen groß. Ich habe ihm viel, vielleicht alles, was ich geworden bin, zu bonfen."

"Ich habe mich selbst wenig mit Stern= guden beschäftigt, Berr Professor."

"Junger Mann — verzeihen Sie wünschte Ihnen nur einen Teil der Liebe vererbt, die John für die Sterne hatte. Das war ein seltener und seltsamer Mensch. Wer mit den Sternen umgeht, lernt Demut. Doch . . lassen wir's. Wie lange hat mich Ihr Großvater nicht mehr besucht?"

"Er ist wohl über 20 Jahre tot."

"20 Jahre, und ich lebe immer noch."

"Bei Ihrer Frische, Berr Professor." "Wieviel Jahre wollen Sie mir benn noch

zutrauen?"

"Zwanzig. Dreißig, wenn es ein Gewinn Ich wage das nicht zu entscheiden."

Der Alte lachte fröhlich.

Nerven beruhigend - Nerven stärkend allgemein kräftigend

"20? 30? Lieber Freund, es ist ein Geheimnis. Ewig hätten Sie fagen follen!"



liefert **Vorhänge** jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrik-prelsen direkt an Private.

Mustersendungen franco.

Während eines Turnfestes werden vier Fremde wegen nächtlicher Rubeftörung verhaftet und vor den Polizei-Kommissär gebracht, der sie nach ihrem Na-

polizerskommisster gebrucht, bet sie nuch ihrem kanmen fragt.
"Ich heiße Frisch", sagte der erste.
"Ich Fröhlich", der dreite.
"Und Sie heißen natürlich Frei", sagte der Beamte, der sich verspottet glaubt, höhnisch zum vierten.
"Nein", sagte dieser, schlau lächelnd, "das ist gerade der With, ich heiße — Meier."



feinster CHOCOLADE-LIQUEUR bei aller Welt

Fabrikanten: W.&G.WEISFLOG & CO ALTSTETTEN-ZURICH

beliebt!



ist der anerkannt beste desinfizierbare Email-Weißlack für Innen und Außen.

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN ver-wenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.



taufen Sie vorteilhaft bei H.Grob&Co. St. Gallen und Filialen =

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumiers Heilanstalt 30029 X Genf 477 379



Der ideale Stumpen



EBER SOHNE A.G. MENZIKEN

Magen herrühren. Er hilft ficher!

Eingetragene Schulzmarke

Aus den vielen tausenden

von Dankichreiben geht her= vor, baß fich ber Engl. Wunderbalfam v. Mar

Beller, Apotheker, Romans=

horn, bei allen möglichen Krankheiten bestens bewährt hat, hauptsächlich bei Krankheiten, die vom "Gewiß. Die Unsterblickeit dessen, was der einzelne geschaffen hat . . ."

"Ich. Ich selbst will ewig leben."

Mr. Tittle schämte sich, daß er dem Einssamen auf Batlings-Jsland eine Schlechtigteit zugetraut hatte.

"Herr Professor, gestatten Sie mir zunächst eine Frage, die mich bedrückt. Ich bin nicht als Freund, nein als Feind zu Ihnen gekommen . . . "

"Wie ist das möglich?"

"Ihnen sind vor Wochen von einer englischen Gesellschaft 20 Millionen englische Pfund überwiesen worden."

Der Alte horchte auf, blieb aber ruhig. "So? Das wissen Sie? Es kann sein. Offengestanden, ich weiß es nicht. Ich kümmere mich überhaupt nicht mehr um Geldangesegnheiten, dazu habe ich einen Verwalter und treue Selser kann ich wohl sagen, aber es ist möglich. Meinem Institute fließen

viel Gelder zu. Es ist schön, daß kluge Mensichen für edle Zwede Geld übrighaben, aber ich bedanke mich nie. 20 Millionen Pfund? Ja. Wir haben neue koskspielige Apparate gekauft. Es mag sein."

Die unerhörte Summe machte auf den Alten nicht den geringster Eindruck.

"20 Millionen englische Pfund, Herr Pro-fessor!"

"Lieber Freund, Sie sagen das mit solcher Wichtigkeit. Was haben Sie für Maßstäbe? Bon der Sonne dis zum Neptun, unserm entsferntesten Planetenbruder, sind es 4500 Millionen von Kilometern. Bitte, vergessen Sie das doch nicht. Sind Sie aber mit irgendeinem nicht wissenschaftlichen Austrag zu mir gefommen, so vergessen Sie, bitte, nicht, daß ich mich längst von allem getrennt habe, was Sie mit unseren Brüdern im Schickal verbindet. Meine Welten haben mit der Ihren nichts gemein. Ich verlange nichts von ihr

und will ihr auch nichts geben. Doch! Ich will ihr einmal das größte und höchste Geheimnis offenbaren, das sich mir erschlossen hat, daß wir Menschen alle, alle unsterblich sind."

"Wir alle?"

"Sie zweifeln? Das ist Ihr Recht. Es wird Sie aber kaum interessieren."

"Ich wage nicht, Sie um Aufklärung du bitten."

"Sie sind der Enkel eines Freundes. Oh, ich habe wohl viel vergessen im Alter und viel vergessen wollen, aber Dankbarkeit? Nein. Schenken Sie mir einen Tag, seien Sie mein Gast, und Sie werden es nicht bereuen."

"Berr Professor, ich danke Ihnen."

"Ich bin nicht ohne Selbstsucht. Meinen beiden Assilieren ist das, was ich weiß und liebe, so gesäufig und vertraut wie Ihnen vielleicht die Dampserverbindungen zwischen



Jedes Los sofort

ein kleineres oder gröss. Treffnis in bar bei der nächsten Ziehung staatl. konz, Prämientitel. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. 60 Haupttreffer à 1 Million 60 à 500,000., 200 à 100,000., 300 à 50,000., 305 à 35,000. bis 1000. etc. und ca. 290,000 kl. Treffer. Nächste Ziehung am 1. Juli Bewährtestes System. Preis für 20 Nummern Fr. 3.25, für 20 Nummern Fr. 6.25. Versand sofortgegen vorher. Einsendung od. Nachn. durch die Genossenschaft "Der Anker" in Bern.





Petris selliess den Humal gan !

Syphex

zuverläßigster Schuß gegen Geschlechtskrankheiten

Erhältlich in allen Apotheken

Vesal A.G. Basel

Bl. 475 g [2

Zürichsee-Lotterie

Ziehung

16. Juni 1924

unwiderruflich

Beeilen Sie sich, Lose zu kaufen

Lospreis Fr. 1.—

Lotteriebureau Zürich-Wollishofen

Postcheck-Konto VIII 9345

(Za 7251) 33

Suchen Sie Heilung gegen

Gicht, Rheuma Nervenleiden

in einem eleganten Kurort in gemüt-erfrischender Natur, dann besuchen Sie

BAD RAGAZ

Kursaal. Kurorchester.
Neues Thermalschwimmbad. Taminaschlucht.
Auskünfte durch das Verkehrsbureau

Za 2367 g

der alten und der neuen Welt. Ich wüßte schon gern, wie meine Entdeckungen auf einen Laien — verzeihen Sie mir das Wort — wirken. Ich weiß ja nicht einmal, ob meine Entdeckungen überhaupt Wert haben, trotzdem ich andern Astronomen immerhin ein gutes Stück voraus bin."

"Die Welt . . ."

"Was ist die Welt?! Die Welt ist etwas anderes als die flügsten Köpse meinen. Diese Erde ist nicht wert, daß man sich überhaupt mit ihr beschäftigt."

"Da wir aber auf sie angewiesen sind..."
"Wer sagt denn das! Der Schmetterling ist auf die Erde angewiesen, ehe er die Flügel breiten kann. Was ist ihm die Erde, wenn er sliegt! Kommen Sie mit! Wenn Sie wollen!"

"Wie gern."

Mr. Tittle war wie im Rausche. Wie unwichtig war das Geheimnis, das er entschleiern wollte, dem gegenüber, das dieser große, bescheidene Mann gelöst zu haben meinte.

Sie stiegen in die Auppel der Sternwarte empor. Ueber das Meer war Dämmerung gesunken und verwischte bereits die Linie des Horizontes. Und blaue Schleier hüllten die Korallenrisse der nächsten Inseln ein gegen Narden

"Wollen Sie einmal durch das Fernrohr bliden?"

"Danke."

"Was sehen Sie?"

"Einen wundervollen Stern."

"Ja, die Benus. Ich beobachte sie seit Monaten. Glauben Sie, daß dies Studium interessanter ist als das Ihrer Zeitungen? Wenn alle Menschen sich einmal mit Aftronomie besassen und mehr vom Entstehen und
Untergang der Millionen von Welten wissen,
zu deren winzigsten auch die Erde gehört, sie
müßten klüger und besser werden. Es gäbe
keine Feindschaft und keinen Krieg mehr.
Man kann als Wensch sich nur empsinden,
wenn man das Wort Ewigkeit begriffen hat.
Hallo! Was ist das?"

An der Wand surrte ein Apparat, und eine rote Lampe funkte mehrmals auf...

Mr. Tittle beobachtete den Alten, der Hebel umschaltete und einstellte. Die Turmtuppel drehte sich langsam und lautlos.

"Entschuldigen Sie. Ein Anruf vom Alkor. Ich muß den Empfänger einstellen."

"Wer ist Alfor?"

Der Alte war einen Augenblick verblüfft. "Sie wissen nicht, wer der Altor ist?"

"Der Alkor?"

"Das ist doch ganz unmöglich."

"Entschuldigen Sie bitte, ich bin ja kein Astronom."

"Ach so. Ja. Richtig. Man kann ja nicht alles wissen. Der Alkor ist ein — wenn Sie wollen — kleines Sternlein über dem Mizar, in der Deichsel des Großen Bären. Er ist keine Sonne mehr, sondern etwa im Untergangsstadium — wie unsere Erde."

"Und von dort werden Sie angerusen?" "Mein Assistent, Dr. Lawrence, will wahrsicheinlich die Heimreise antreten."

Bin ich verrückt, dachte Mr. Tittle oder ist's der Alte?

"Wie weit muß er denn da reisen, Herr Professor? Die Entfernung wird nicht gerade klein sein. Etwa 10 Millionen von Kilo= metern. Auf eine Million fommt's in der Sternkunde ja wohl faum an."

Der Alte lachte so listig, als habe Mr. Tittle behauptet, die Meerschweinchen legten Gier oder bei den Kaninchen sei auf Regismentsbesehl das Zweikinderspstem eingeführt worden.

"Wie soll ich Ihnen das so furz beschreiben? Wissen Sie wenigstens, was ein Lichtjahr ist?"

"Leider auch nicht."

"Passen Sie auf! Das Licht pflanzt sich bekanntlich in der Sekunde dreihundertkaussend Kilometer sort. Wenn ein Lichtstrahl in dieser Schnelligkeit — relativ ist er ja sehr langsam — immer weiter wandert, dann hat er in dreihundertsünsundsechzig Tagen ein Lichtsahr geschafft. Um die zu den ersten Figsternen zu gesangen — wissen Sie denn wenigstens, was ein Fizsern ist? — braucht er etwa vier solcher Jahre, die zum Altsor aber sind es immerhin schon viertausenddreihundertundsünszig solcher Lichtsahre. Schon ganz hübsch!"

(Schon ganz hübsch!)

"Was uns auf unserer kleinen Erbkugel als Fixstern erscheint, ist tatsächlich auch eine von Millionen von anderen Sonnen jenseits aller Planeten, die um unsere Sonne kreisen, jenseits der Milchstraße, auch ein Stück Materie im All, die sich mit wirklich unerhörter Geschwindigkeit im Weltenraume fortbewegt."

"Das ist . . . das ist . . . "

Der Professor lächelte.

"Nicht wahr, die zwanzig Millionen Pfund erscheinen Ihnen nicht mehr allzu gewaltig?"

"Ihre Zahlen, herr Professor, lassen sich



Gebr. Jtschner Zürich

Weine für jeden Tisch offen und in Flaschen

(Za 2812 g) 28







Dolderbahn

täglich bis 12. Uhr nachts im Betriebe Retourfahrt 60 Cts. im Abonnement 45 Cts. 728 Neo-Satyrin bas wirksamste Hilfsmittel

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glangend begutachtet von ben Aergten.

In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—. Probepadung Fr. 3.50. Prospekte gratis und franko!

Generalbepot: Laboratorium Nadolny Basel, Mittlere Straße 37



3m Zeitalter des Luftschiffs

(Aus einem Zeitungsbericht.) Enblich ist es der gestlügelten Polizei gelungen, einen ganz abgeseimten Gauner zu sassen. Nicht nur, daß er gewohnheitsmäßig Schinken und Würste aus den Rauchsängen holte, entwendete er in der Zeit von acht Tagen 90 Blizableiterspitzen, setzte durch einen leichtsinnig herabgeworsenen Zigarrenstummel ein Holzlager in Brand und stahl zu guter Letzt den goldenen Knops von unserer Haupttiche.

Liqueur extra CACOBINER

gewiß nicht so leicht begreifen, aber unmögs lich erscheint es, mit diesen Welten überhaupt in Berbindung zu treten."

"Wieso? Ja, wenn Sie hinübertelegraphieren wollten, viertausend Lichtjahre konnen die Menschen schwerlich abwarten, aber man benutt, wenn man praktisch ist, cben schnellere Berbindungen. Das Interessante ist, daß man teine Saltestellen und 3mischenftationen braucht, daß man niemals woanders ankommt als dort, wo man ankommen will. Nur die Betriebskosten sind zurzeit noch etmas teuer. Ich hoffe, sie aber mit verbesser= ter Ausnutung der Sonnenenergie wesentlich verbilligen zu können. Interessant ist, daß die Fahrzeit unterschiedslos nach dem Monde wie nach dem fernsten Sterne - und es gibt Myriaden von Sternen, die mir von ber Erde aus überhaupt noch gar nicht wahrnehmen können - die gleiche ist. Die Energie ist an sich geradezu lächerlich gering und liegt in uns selbst."

"Das wäre?"

"Es ist schrecklich einfach, und ich wundere mich immer wieder, daß noch kein anderer darauf gekommen ist. Was ist denn schnesser als Laut und Licht?"

"Bielleicht ber Gebanke?"

"Na ja! Sie wissen's ja selbst. Das ist mein ganzes Geheimnis. Denken Sie an Alpha Centauri, Kapella, Sonne, Mars, Kastor, Sturn, immer brauchen Sie nur den Brucheteil einer Sekunde dazu, nicht mehr, als wenn Sie etwa China, Port Said, Barcesona, Rio denken. Unter solchen Glücksumständen ist es ein Vergnügen, zu reisen. Nicht wahr?"

"In der Phantasie!"

"Gewiß. Mit ihr reist jeder Dichter und genießt. Was der Mensch denkt, ist seine Welt."

Das Gesicht des Alten verzerrte sich jäh, und tiefes Erschrecken stand in seinen Augen.

"Was was wissen Sie von der "Mes dusa"? Reden Sie! Um Gottes willen! Res den Sie!"

"Stimmt! Stimmt genau! Der wievielte?"
"Der vierzehnte!"

"Woher wissen Sie bas? Woher?"

Der Alte sank in sich zusammen. Minuten vergingen. Wie aus tiefster Abwesenheit kam er wieder zu sich.

"Entweder haben Sie mich wie ein Schurke getäuscht, mein Herr, und sind ein Feind, dessen Beweggründe ich allerdings nicht kenne, ein gefährlicher Feind, oder meine Arbeit, die ich so geheimhielt, ist durch eine Eaunerei verraten worden."

Mr. Tittle stand dem Alten gegenüber. "Herr Professor, ich will eine Erklärung versuchen. Ich habe Sie nicht betrogen und bin nicht Ihr Feind. Ihre großen Entdeckungen sind der Welt noch nicht bekannt geworden."

"Es gibt nur eins, mein Geheimnis ist verraten."

"Es muß noch ein anderes geben. Wie es möglich ist, daß ich wie aus dem Unterbewußtsein heraus etwas über den Planeten Wedusa weiß, ist mir selbst unverständlich. Weil ich selbst eine Erklärung suchte und bei Ihnen zu finden hoffte, kam ich nach Watlings-Island."

Da lachte der Alte fröhlich wie ein Kind. "Richtig! Richtig! Sie haben recht. Jeht weiß ich's. Es gibt noch eine Möglichkeit, an die ich nicht dachte."

.. Welche?"

"Sie sollen alles erfahren. Sie haben ein Anrecht darauf. Ich muß aber selbst erst seststellen, ob es sich so verhält."

"Sie wissen also, wie es möglich war, daß mit meiner Person solcher Mißbrauch getrieben werden konnte?"

"Köstlich!... Doch sassen Sie mich weiter= erzählen. Es gehört auch zur Sache."

Mr. Tittle sette sich wieder.

"Wenn es unserer Phantasie mit gering= stem Materialauswand durch Abbau von Chemikalien im Sirn gelingt, alle Fernen zu burchqueren, wenn ber Wunsch - und er ist doch wohl bei allen Menschen vorhanden über unsere Erde hinausdringen will, bann war es die nächste Aufgabe, diesen Wunsch erfüllbar zu machen. Auf diesem Gebiete glaube ich einiges geleistet zu haben. Ich müßte Ihnen allerdings mein ganges Lebenswerk vorlesen, wenn Sie meine Idee in ihrer gangen Tragweite erfassen wollen, einige Andeutungen muffen jest genügen. Was ist ein Gedanke? Umgewandelte Sirnenergie. Energie fann gesehmäßig nie verlorengehen. Und doch ist ber Gedanke, wenn er, in Hirnzellen geboren, hinausgeschickt wird, scheinbar verloren wie die elektrische Welle vom Funkturm. Erst wenn er irgend= wo aufgenommen werden fann, besteht die Möglichkeit, ihn wieder chemisch umzuseten. Bermag ich das mit einem Gedanken, muß





IHRE DRUCKARBEITEN

repräsentieren Ihr Geschäft und die Qualität Ihrer Produkte, deshalb sollen Ihre



KATALOGE PREISLISTEN PROSPEKTE ZIRKULARE BRIEFBOGEN

den Stempel der Gediegenheit und Originalität tragen. / In der "Nebelspalter"-Druckerei werden die Drucksachen jeder Art, von der Visitenkarte bis zum umfangreichen illustrierten Kataloge mit grösster Sorgfalt und dem Wesen des zu empfehlenden Produktes entsprechend ausgeführt. / Dem Interessenten guter Drucksachen stehen in meiner Offizin nicht nur ein reichhaltiges Schriftenmaterial, modernste Pressen und geschultes Personal zur Verfügung, sondern auch der Schriftsteller, der die Redaktion der Texte originell und interessant gestaltet und auch der Künstler, der durch die Illustrafion die Reklamedruckarbeit lebendig gestaltet. Verlangen Sie Offerte, Muster verschiedener Arbeiten und Besuch von der "Nebelspalter"-Druckerei

E. Löpfe-Benz, Rorschach

Sie werden von der gut durchdachten Reklame-Arbeit dann Erfolg haben und befriedigt sein.



Der Lehrer lehrt, ber Geiger musigiert une, Der Rebelspalter aber amufiert une.

Low_

die Marke für gute FUSSBEKLEIDUNG Spezialfabrik feiner Rahmenschuhe

ich es auch mit Gedankenkomplegen, muß ich es auch mit der Summe von Komplegen können, die wir "Seele" nennen. Ich suche mir also eine gleicheingestellte Empfangsstation und kann "Seele" aussenden, wohin ich will. Ganz einfach, nicht wahr?

Da wir Astronomen mit unseren Silfs= mitteln, mögen sie uns noch so vollkommen erscheinen, als Entbeder trogbem Stümper geblieben sind, mußten Bersuche Wahrheit von Sypothesen erweisen. Der Mond, unser so naher Freund, hat feine Atmosphäre und ist unbewohnt. Merkur und Benus freisen der Sonne zu nahe. Lebewesen auf ihnen muffen dort unter so andersartigen Bedin= gungen existieren, daß sie mit uns keinerlei menschlich=geistige Einstimmigkeit haben. Das gilt auch von Lebewesen des Mars, die es sicher gibt. Die anderen Planeten unserer Sonne, Jupiter, Uranus und Neptun, sind so weit von der lebenspendenden Lichtquelle entfernt, daß wir ihre Bewohner nicht Menschen — Mensch als Norm genommen — nen= nen können. Mit unseren Planetenbrüdern wird also wohl nie eine Berbindung men= schengeistiger Art möglich sein. Wenn es aber — so sagte ich mir — andere Erden gab, deren Alter bem unseres Planeten gleichkam, wenn die Gesetze, denen sie unterworfen ma= ren, ben unseren glichen, wenn sie in ent= sprechenden Abständen auch um Zentralson= nen freisten, dann war zu hoffen, daß dort auch Menschen wohnten, mit denen wir Ge= meinschaft haben tonnten. Berstehen Sie?" "Es ist so unfaßbar kühn...

"Gewiß nicht! Ich will Ihnen gestehen, Mr. Tittle, daß ich auf diese Gedanken auch nicht versallen wäre, wenn ich durch meine früheren chemischen Studien nicht erst die Möglichkeit gesunden hätte, sie im Weltall umzusehen. Es ist mir gelungen, menschliche Gedanken umzuwandeln in bestimmte Energien und sie transportabel zu machen durch den Kosmos, umgekehrt allerdings durch Glückzusall die Frage zu lösen, erdserne und uns zugesandte Energien in für uns sinnbildiche Formen umzusehen. Ich kann Ihnen sagen, es gibt Welten, mit Kulturen, deren Bewohner wie Tiere vorkommen müssen. Mit diesen Sternen habe ich mich vorläusig noch wenig eingelassen."

"Um unsere Erde nicht zu kompromit=

"Deshalb nicht. Wegen des organischen Ausbaues, den mein Werk braucht. Ich habe immer noch genug an den Sternen zu studieren, die eine uns entsprechende Kultur haben. Ich habe deren bis jetzt hundertvierzehn gefunden."

"Aber herr Professor! Da Sie meine Einbildungskraft einmal in Schwung versetzen, was ich mir jetzt schon allein über Ihre hunbertvierzehn Sterne zurechtphantasieren kann, müßte einen Normalmenschen verrückt machen können."

"Was wäre das?"

"Sundertvierzehn Sterne in engster, geisftiger Verbindung . . ."

"Gemiß! Sie nennen die Grundlagen eines tünftigen Verbandes der Vereinigten Sternstaaten vierzigster Stufe."

Mr. Tittle lachte.

"Die Vierzig bezeichnet die Stufe unserer geistigen Winderwertigkeit. Vielleicht gibt es einmal in Jahrmillionen einen Krieg, wie wir ihn nicht ausdenken können, wo die Geister untergehender Welten einen Existenztampf um entstehende Welten führen müssen, wo höhere Kulturen im Flug durchs All gewonnen und in Besit genommen werden?"

"Das ist unerhört."

"Vorläufig wollen wir aber erst einmal diese Bereinigten Staaten gründen. Denken Sie sich — vorläufig sind die Seelenphotogramme noch zu teuer — wenn wir erst regelmäßig. Berichte dieser Sterngruppen entzgegennehmen, wenn wir Lawinenstürze und Bulkanausbrüche auf den sernsten Sternen in unserer Presse beschrieben sinden, wie jene unsere Telegramme über den Tod eines Papstes oder einen Krieg auf der Erde..."

Mr. Tittle blidte sich um. Saß er wirklich in der Kuppel einer Sternwarte, und hörte einen Gesehrten sprechen, oder war alles Gebilde seiner frankhaften Phantasie?

"Ich habe in meinen Schriften alles niesbergelegt, wie ich es mir denke, ich habe gleichsam ein Riesenwerk bis auf die setzte Maschinenschraube ausgebaut, und es wird einmal nur eines Drucks auf einen Knopf bedürfen, um das Weltenwerk in Gang zu setzen."

"Und Sie? Was wollen Sie machen?"

"Ich werde, wenn ich alles in Ordnung weiß, als Pionier auf einen anderen Stern übersiedeln, um von dort aus uns auch die Welten höherer Ordnung zu erobern."

"Neununddreißig höherer Ordnung?" "Nach meiner Unnahme. Bielleicht sind es

Und wenn die Erorberung gelingt?"

"Sie gelingt, nicht in tausend, vielleicht erst in Millionen von Jahren, doch was ist das!? Dann einmal . . . vielleicht dürsten wir auch einmal die Hände nach dem Letzten, Höchsten ausstrecken . . . "

"Dem Söchsten?"

"Bielleicht selbst einmal reif sein, Welten zu formen und zu regieren."

"Wahnsinn!"

"Nein! Heute mag es so erscheinen. Doch ich möchte meinen Assistenten auf dem Alfor nicht länger warten lassen. Er wird schon ungeduldig und fürchtet eine Störung."

Der Professor telephonierte. Nach wenigen Minuten führten zwei Diener einen Mensichen herein, der, ohne zu grüßen, in einem Stuhle, der mit einem elektrischen Apparat verbunden war, Plat nahm.

"Ich kann Ihnen meinen Kollegen noch nicht vorstellen, Mr. Tittle. Er ist noch nicht bei sich. Aber in fünf Minuten. Die Materialisierung verlangt ihre Zeit."

"Waren Sie auch schon auf anderen Sternen, herr Professor?"

"Noch nie. Ich, der Erfinder, stehe wie Moses auf dem Berge, sehe das gelobte Land und kann selbst nicht hinüber. Meine beiden Assischen beherrschen die Apparate noch nicht genügend. Sie haben bisher nur Bersuche mit irdischen Translokationen ausgeführt. Ich darf es nicht riskieren, unfreiwillig auf einen sernen Stern verdannt zu werden, ohne zurückehren zu können. Ich bin noch nicht am Ende meiner Arbeit."

Jetzt wußte Mr. Tittle, daß er in Nizza das Versuchsobjekt dieser ehrgeizigen Astronomen gewesen. Er sand ihre Scherze aber reichlich abgeschmackt und gefährlich. Er war glücklich, daß er sich selbst nicht mehr für verrückt zu halten brauchte.

(Fortsetung folgt.)

Ein Gasthaus ohne Nebelspalter ist wie ein Bahnhof ohne Billetschalter.